

Vorwort des Herausgebers	9
Vorwort des Verfassers	17
1. Vorgeschichte eines Mediums	
1.1. <i>Das Medium wird zum Begriff</i> <i>Kommunikation als öffentliche Dienstleistung</i>	23
1.2. <i>Funkpolitik im Kaiserreich</i> <i>Imperialismus und technische Innovation</i>	31
1.3. <i>Funk und Revolution 1918–1919</i> <i>Die politische Herausforderung</i>	38
1.4. <i>Funk für die Presse</i> <i>Die verpaßte Chance</i>	45
1.5. <i>Funk für die Wirtschaft</i> <i>Das publizistische Vorbild</i>	53
2. Die Entstehung des Mediums	
2.1. <i>Funk für die Öffentlichkeit</i> <i>Das Mediensystem nimmt Gestalt an</i>	61
2.2. <i>Die ersten Rundfunkgesellschaften</i> <i>Organisationsentwürfe des Protoradio</i>	66
2.3. <i>Medientopographische Konzeptionen</i> <i>Das föderalistische Gebot</i>	78
2.4. <i>Der Ruf nach politischer Aufsicht</i> <i>Preisgabe publizistischer Verantwortung</i>	82
2.5. <i>Ein staatliches Nachrichtenbüro</i> <i>Beginn ministerieller Medienpolitik</i>	85
2.6. <i>Funk und innere Sicherheit</i> <i>Auf dem Weg zum Rundfunkrecht</i>	93
2.7. <i>Die Deutsche Reichspost bekommt Gebühren</i> <i>Ein wirtschaftliches Fundament</i>	108
2.8. <i>Rundfunkwirtschaftliche Verbandspolitik</i> <i>Die Organisation des Markts</i>	126
2.9. <i>Die Post erlaubt Rundfunkwerbung</i> <i>Ein finanzielles Zubrot</i>	136
2.10. <i>Die Große Deutsche Funk-Ausstellung Berlin</i> <i>Das Medium ist ein Wirtschaftsfaktor</i>	139

3. Die Gründung der Rundfunkgesellschaften	
3.1. Die Regionalgesellschaften	
<i>Föderalistisches Selbstbewußtsein</i>	148
3.2. Die Deutsche Welle	
<i>Kulturrepräsentation statt Gemeinderundfunk</i>	168
3.3. Programmversorgung der Provinz	
<i>Rundfunkpublizistische Infrastrukturen</i>	177
3.4. Drahtloser Dienst AG	
<i>Reichspräsenz im Aktuellen</i>	182
3.5. Post- und Innenminister teilen und herrschen	
<i>Ohne Kontrollsystem keine Konzessionen</i>	189
3.6. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft	
<i>Keine Genehmigung ohne staatliche Wirtschafts-</i> <i>kontrolle</i>	194
3.7. Die Rundfunkpresse entsteht	
<i>Vom Amateurblatt zur Programmzeitschrift</i>	204
4. Die erste Rundfunkordnung 1926	
4.1. Die Länder stellen Forderungen	
<i>Kommunikation unter Kulturhoheit</i>	223
4.2. Die Denkschrift des Reichsinnenministers	
<i>Reich und Länder teilen und herrschen</i>	231
4.3. Rundfunk unter Wirtschaftskuratel der Reichspost	
<i>Teilnehmergebühren und bescheidenes Privatrisiko</i>	240
4.4. Die Genehmigungen vom 7. Dezember 1925	
<i>Oktroi der Betriebsbedingungen</i>	247
4.5. Das Dach wird aufgesetzt	
<i>Konstituierung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft</i>	252
4.6. Der Ländereinfluß ist gesichert	
<i>Errichtung des Drahtlosen Dienstes</i>	259
4.7. Die »Richtlinien über die Regelung des Rundfunks«	
<i>Das Parlament wird informiert: Zwischenbilanz</i> ..	267
5. Die Medienorganisationen	
5.1. Der Aufbau der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft	
<i>Organisation des Monopolbetriebs</i>	271
5.2. Die Arbeit der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft	
<i>Staatsmittelbares Medienmanagement</i>	278
5.3. Der Aufbau des Drahtlosen Dienstes	
<i>Mißtrauen der Fachpresse</i>	289
5.4. Von der Deutschen Welle zum Deutschlandsender	
<i>Zentraler Programmauftrag durch die Hintertür</i> ..	303

5.5.	<i>Der Programmrat</i>	
	<i>Ein letzter Versuch zur Programmautonomie</i>	310
5.6.	<i>Der Kurzwellendienst und das Fernsehen</i>	
	<i>Zwei Neuerungen bleiben hängen</i>	322
5.7.	<i>Der Ruf nach Rundfunkeinheit: Konzentration</i>	
	<i>Der Bayerische Rundfunk kommt zur RRG</i>	337
5.8.	<i>Gleichwellenbetrieb und Großsenderbau</i>	
	<i>Versorgungspolitik der Deutschen Reichspost</i>	352
6.	<i>Rundfunk ohne publizistisches Mandat</i>	
6.1.	<i>Die politischen Überwachungsausschüsse</i>	
	<i>Zensurgremien fürs politische Programm</i>	372
6.2.	<i>Die Kulturbeiräte</i>	
	<i>Zensurgremien fürs kulturelle Programm</i>	394
6.3.	<i>Der publizistische Auftrag des Weimarer Rund-</i>	
	<i>funks</i>	
	<i>Das Medium als interministerielle Kommunika-</i>	
	<i>tionsbehörde</i>	405
6.4.	<i>Politische Rundfunkreform</i>	
	<i>Mißlungene Versuche: Reichsrundfunkgesetze</i>	415
6.5.	<i>Publizistische Rundfunkreform</i>	
	<i>Ein fast gelungener Versuch: Gesprächsprogram-</i>	
	<i>me</i>	418
6.6.	<i>Konfessionelle Programmansprüche</i>	
	<i>Die Morgenfeiern am Sonntag</i>	428
7.	<i>Die zweite Rundfunkordnung 1932</i>	
7.1.	<i>Gelegenheit macht Staatsrundfunk</i>	
	<i>Der Landrichter aus Ratibor hat einen Plan</i>	438
7.2.	<i>Reichsregierung und Parteien greifen zu</i>	
	<i>Die Juni-Erlasse des Reichsinnenministers</i>	448
7.3.	<i>Das Konzept eines Reichsrundfunks</i>	
	<i>Die Post hält still</i>	454
7.4.	<i>Ein Funkmedium zur staatlichen Selbstdarstellung</i>	
	<i>Die Leitsätze vom 27. Juli 1932</i>	462
7.5.	<i>Alternativen ohne Chance</i>	
	<i>Die Schleußner-Pläne</i>	468
7.6.	<i>Der Anfang vom Ende</i>	
	<i>Der eiserne Besen des neuen Rundfunk-Kommis-</i>	
	<i>sars</i>	473
7.7.	<i>Kommunikationskontrolle der Staatsautorität</i>	
	<i>Umbau der zentralen Medienorganisation</i>	478

7.8. Eingriffe in die Regionalgesellschaften	
»Verreichlichung und Zentralisierung«	486
7.9. Das Alibi der Reichsratsverhandlungen	
Die Richtlinien vom 18. November 1932	492
7.10. Ergebnis und Befund des Rundfunkreglements	
Ein staatspublizistisches Organisationsgebilde	500
7.11. Die Maßnahmen greifen gerade noch	
Eine Morgengabe für den Reichspropagandaleiter	515
7.12. Das ohnmächtige Publikum	
Vier Millionen Hörer zahlen und schweigen	524
Quellen- und Literaturverzeichnis	537
Verzeichnis der Abbildungen, Dokumente und Tabellen	557
Abkürzungen	563
Register	565